

Burgdorf gut, Langenthal mässig

Städte Burgdorf und Langenthal schneiden
 im Städtevergleich unterschiedlich ab

Die Zeitschrift «Cash» hat die Lebensqualität von 104 Schweizer Städten verglichen. Burgdorf landete auf dem 17. Platz, Langenthal lediglich auf dem 74. Ein paar Zahlen dazu.

JOHANNES REICHEN

Dividiert man die Zahl der Parteien in einer Exekutive durch die Kubikwurzel der Sitzzahl, so erhält man: das politische Gleichgewicht in der Exekutive. Dieses war im Jahr 2003 in Burgdorf besser (2,09) als in Langenthal (1,57). Diese beiden Zahlen sind in einen Städtevergleich der Zeitschrift «Cash» eingeflossen. 104 Schweizer Orte mit mehr als 10 000 Einwohnern hat «Cash» verglichen. Und noch viele, viele andere Zahlen. Die stammen dann meistens aus vergangenen Tagen (Jahre 2000 bis 2002).

Jedoch, das Ergebnis sieht für Burgdorf durchaus erfreulich aus, die Stadt landete auf dem 17. Rang. Langenthal dagegen gelangte nicht über das letzte Drittel hinaus: Lediglich der 74. Platz resultierte. Ob die Lebensbedingungen in Burgdorf nun «gut» und in Langenthal nun «schlecht» sind, sagt das Ranking nicht. Sondern lediglich, wo sie besser, wo sie schlechter sind. Ein Institut hat die Städte in fünf Kategorien

Besonders gut schneidet Burgdorf in der Kategorie Wirtschaft ab

miteinander verglichen: Wirtschaft, Lebensbedingungen, Soziales/Kultur/Ge-

sundheit, Umwelt und Transport sowie Politik und Institutionen. Dazu wurden 30 Indikatoren verwendet.

«Wie misst sich Lebensqualität?», fragt «Cash» und findet diese «schwer definierbar». Gemessen wurde sie aber doch. Auffallend ist, dass Burgdorf in allen fünf Kategorien den höheren Wert erreicht hat als Langenthal. 300 Punkte (60 pro Kategorie) waren insgesamt möglich, Burgdorf hat 185 erreicht, Langenthal 158.

Besonders gut schneidet Burgdorf in der Kategorie Wirtschaft (39,5 Punkte) ab, wogegen Langenthal, diese Stadt, die in eben diesem Vergleich der Lebensqualität eher schlecht abschneidet, in der Kategorie Lebensbedingungen am besten beurteilt wird (37 Punkte). Dagegen scheint hier im Gesundheits-, Sozial- und Kulturbereich manches im Argen zu liegen (29 Punkte). In Burgdorf haperts dafür im Bereich Politik und Institutionen (31,5 Punkte) – Parteienvielfalt hin oder her.

Apropos Vielfalt: Sie herrscht in Burgdorf auch bezüglich Singles. 859 Personen oder 5,8 Prozent waren hier geschieden, deutlich mehr als in Langenthal (699 Personen oder 4,9 Prozent). Im Ranking wurde dies natürlich negativ bewertet: Je mehr Geschiedene, desto schlechter die Lebensqualität. Dafür spricht für Burgdorf: Der Wohnungszuwachs von 1 Prozent (Langenthal: 0). Erstaunlich eigentlich, wurden doch an der Emme mehr Häuser abgebrochen (1) als in Langenthal (0).

Gleichstand herrscht in anderen politischen Bereichen: Die Stimmbeteiligung an den Nationalratswahlen 1999



und 2003 war in Langenthal (Durchschnitt: 42,5 Prozent) nur unwesentlich höher als in Burgdorf (42,0). Die Anzahl der Demokratie-Instrumente ist gleich (5).

Gravierende Unterschiede gibt es aber bezüglich Arbeitslosigkeit: In Langenthal lag sie 2002 bei 2,5 Prozent, ein Jahr zuvor bei 1,6, in Burgdorf aber bei nur 1,7 Prozent (1,2).

Wen wundert es da, dass die Ausgaben für Gesundheit und soziale Wohlfahrt höher (61 Prozent der gesamten Ausgaben) sind als in Burgdorf (56 Prozent). Vielleicht, weil die Sterblichkeit

Überdurchschnittlich sind in Langenthal die Lebensbedingungen

hier (1 Prozent) grösser ist als in Langenthal (0,9 Prozent)?

Im Gesamturteil des Vergleichs verblasst diese Zahl. Immerhin: Wer nach diesem für Langenthal enttäuschenden Resultat ein bisschen Erholung im Grünen benötigt, hat nicht die schlechtesten Möglichkeiten. Der Anteil der Grünflächen an der Gemeindefläche beträgt in Burgdorf nur 2,3 Prozent, in Langenthal dagegen satte 2,6 Prozent.

DIE ANDEREN

Die Besten

Auf dem ersten Platz im «Cash»-Städtetest landet mit dem wohlhabenden Basler Vorort Riehen eine Ortschaft, die «auch ein wenig Schlafstadt» ist, wie «Cash» zugibt. Dahinter folgen Zug, St. Gallen und Chur.

Die Schlechten

Das Schlusslicht im Ranking bildet Grenchen. «Ein Augenschein in der Stadt relativiert die zentnerschwere Bedeutung der nackten Zahlen», findet aber «Cash». Vor Grenchen: Oftringen AG, Volketswil ZH, Worb und Amriswil TG.

Die Grossen

Welche Überraschung: Winterthur, die sechstgrösste Stadt der Schweiz und oft geschmäht, landet auch im Ranking auf dem 6. Platz. Weitere Grossstädte: 34. Bern, 39. Zürich, 46. Genf, 62. Basel, 82. Lausanne.

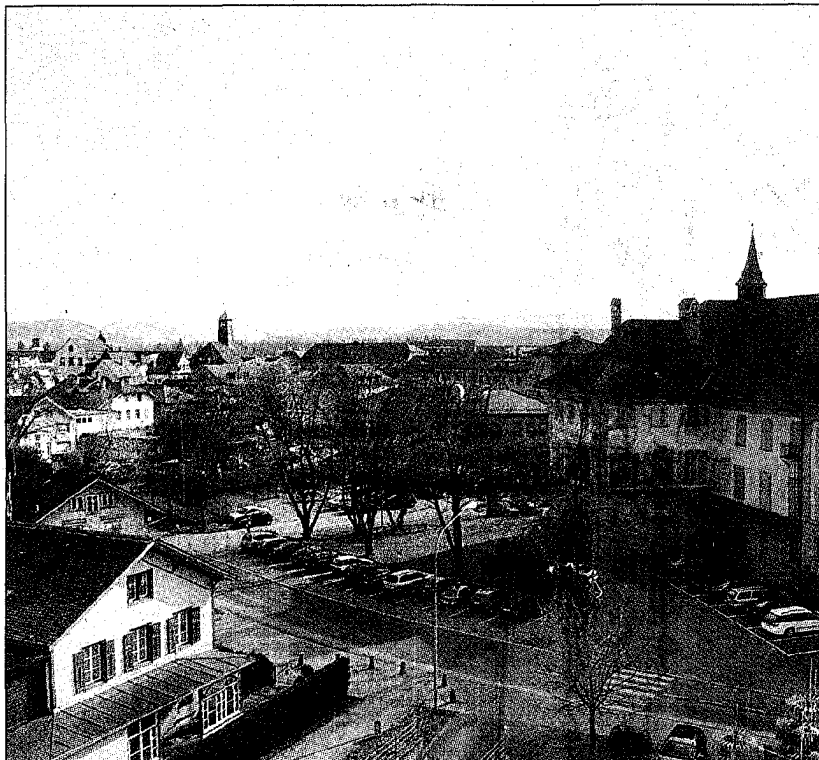
Die Nahen

Weder gross noch besonders gut oder schlecht klassiert sind folgende Mittelland-Städte: 12. Aarau, 13. Köniz, 28. Olten, 45. Münsingen, 56. Spiez, 73. Biel, 83. Steffisburg, 86. Thun, 89. Ittigen. Schon ziemlich am Ende: 92. Ostermundigen, 94. Lyss und 95. Solothurn. (joh)



Blick nach oben Burgdorf liegt im Ranking dicht hinter der Spitze.

HML



Blick nach unten Langenthal ist in den unteren Regionen anzutreffen.

UL

Argus Ref 19369379